Josef Ribary tritt zurück

Unterägeri Josef Ribary blickt dem Ende seiner Zeit im Gemeinderat entgegen. Wie die Gemeinde gestern Abend mitteilte, wird der 70-jährige FDP-Politiker per Ende des Jahres 2021 zurücktreten.

Er fühle sich weder amtsmüde noch plagten ihn gesundheitliche Probleme. «Es stehen aber noch einige private Projekte an, die er in Angriff nehmen will. Im kommenden Jahr stehen ausserdem Gesamterneuerungswahlen an und im Gemeinderat Unterägeri wird es Veränderungen geben, sodass mit seiner vorgezogenen Demission eine bessere Kontinuität gesichert werden kann», steht in der Mitteilung.

Auf die vergangenen 27 Jahre blicke er «mit einem lachenden und einem weinenden Auge» zurück. Er sei stolz zu sehen, wie sich Unterägeri heute präsentiert. «Es war für mich eine äusserst interessante, lehrreiche und herausfordernde aber auch anspruchsvolle Zeit, die ich keineswegs missen möchte und mir sehr viel Freude und Erfahrung gebracht hat», wird er zitiert. Ribary ist der dienstälteste Gemeinderat im Kanton Zug. *(bier)*

Tischgespräche für Männer

Femmes-Tische, herkunftssprachliche Gesprächsrunden für und mit Frauen mit Migrationshintergrund, gibt es schweizweit schon seit Jahren. Nun startet im Kanton Zug auch ein Projekt mit Männer-Tischen.

Dorotea Bitterli

Zacaria Cornassan ist Kurde und war in seinem Herkunftsland Syrien Schneider. Driton Krasniqi studierte im Kosovo Philosophie und Soziologie und steht heute als Sozialarbeiter im Rückkehrzentrum Urdorf seinen Mann in der schweren Arbeit mit abgewiesenen Asylbewerbern. Beide sind junge Familienväter und setzen sich täglich auch über ihre Kinder mit den Anforderungen eines Lebens auseinander, das zuweilen sehr viel anders ist als das ihrer eigenen Kultur. Und beide verbindet, dass sie sich intensiv für Integration engagieren: Sie sind Moderatoren von Männer-Tischen im Kanton Schwyz.

Am Mittwochabend standen sie im Zentrum einer Informationsveranstaltung von Eff-zett – das Fachzentrum der Frauenzentrale Zug, das seit 2006 Gesprächsrunden für Frauen mit Migrationshintergrund nach dem Peer-to-Peer-Modell organisiert, indem es herkunftssprachliche Moderatorinnen ausbildet und ihnen Material zur Verfügung stellt. Diese laden dann als Gastgeberinnen weitere Frauen ihrer eigenen Community zu einem bestimmten Thema ein, das sie in ihrem schweizerischen Alltag beschäftigt. So treffen sich beispielsweise portugiesischstämmige Frauen in kleinen Gruppen, diskutieren, suchen nach alltagsnahen Lösungen und erhalten Informationen zu Fachstellen und Unterstützungsangeboten. Im Kanton Zug gibt es inzwischen neun Moderatorinnen in neun verschiedenen Sprachen.

Unerwartete Brückenschläge

«Wir mussten feststellen, dass immer mehr auch Männer zu diesen Runden kamen», erzählt Annaliese Gisler, die Leiterin der Zuger Femmes-Tische, vor den zirka 15 Interessierten, die zum Infoabend im Höfli der Frauenzentrale gekommen waren. «Deshalb starten wir nun den Aufbau von Männer-Tischen.» Diese gibt es in anderen Kantonen schon seit fünf bis sechs Jahren. Koordinator der Männer-Tische Schweiz ist Rainer Kamber, der ebenfalls anwesend ist. Seine Geschäftsstelle in Bern liefert auf nationaler Ebene den Basis-Support.

> «Wir mussten feststellen, dass immer mehr auch Männer zu diesen Runden kamen.»
>
> **Annaliese Gisler**
> Leiterin Femmes-Tische Zug

«Männer sollen genauso animiert und unterstützt werden, sich in Erziehungs- und Gesundheitsfragen zu stärken und damit Verantwortung gegenüber ihren Kindern und sich selbst zu übernehmen», sagt er und nennt die grossen Vorteile der Runden: Es werden Menschen erreicht, die sich von herkömmlichen Angeboten nicht angesprochen fühlen; ihre Handlungskompetenzen werden gestärkt; und so passieren plötzlich unerwartete Brückenschläge. Denn «indem sie selber frei und in ihrer Sprache ‹unter uns› sprechen können, entsteht eine Eigendynamik und eine Öffnung», erzählt Kamber. Inzwischen gibt es schweizweit fast 12 000 Teilnehmende an 31 Standorten mit 375 Moderierenden, davon 54 Männer.

Vatersein, Gesundheit, Krankenkasse

Zacaria Cornassan schildert es so: «Als ich in die Schweiz kam, gab es keine Männer-Tische. Männer, die heute kommen, haben das Glück, dass es sie jetzt gibt. Wir können persönlich sprechen, unsere Gefühle sagen.» Driton Krasniqi berichtet, wie die anfänglichen Schwierigkeiten rasch verschwanden und er inzwischen bis siebenmal im Monat Männer-Tische abhält.

Er zählt auf, was Männer speziell interessiert: Vatersein in der Schweiz, Kinder und Drogen, Männergesundheit, Alkohol, Krankenkasse, Medienkompetenz … Beide betonen mit leuchtenden Gesichtern, wie gern sie diesen Job machen: «Wir müssen uns öffnen, uns integrieren. Wir dürfen uns nicht verstecken. Vor allem auch für unsere Kinder, die hier zu Hause sind.»

Hinweis
Männer-Tische Zug sucht Männer mit Migrationshintergrund, die sich zu Moderatoren weiterbilden lassen und engagieren möchten. Auskünfte: Annaliese Gisler, 041 725 26 10, oder *annaliese.gisler@eff-zett.ch*.

Baarer Stimmvolk fordert einen Vorschlag

Der Gemeinderat muss die Gemeindeordnung bezüglich der Vorgaben für Immobilienkäufe überarbeiten.

Das würde kein einfaches Geschäft werden. So viel war sicher, noch bevor das Baarer Stimmvolk am Mittwochabend nach und nach in die tüppig heisse Waldmannhalle tröpfelte, wo sich am Ende 99 Stimmberechtigte sammelten. Grund war ein Vorstoss der Baarer SP, der im Vorfeld der Versammlung für Friktionen gesorgt hatte.

Die Sozialdemokraten verlangten, dass der Gemeinderat bei Immobilienkäufen bis 5 Millionen Franken autonom handeln kann. Deshalb wollte sie ihn mit einer Motion beauftragen, die Gemeindeordnung anzupassen und die Limite von heute 2 auf neu 5 Millionen Franken anzuheben. So soll die Gemeinde möglichst flexibel auf dem Immobilienmarkt agieren können.

Teil-Erheblicherklärung sorgte für Diskussion

So viel zu den oberflächlichen Tatsachen. Doch wie am Mittwochabend sehr schnell deutlich wurde, steckt der Teufel im Detail. Was in diesem Fall weniger den kontrovers diskutierten Inhalt als viel mehr das Formale betraf. Denn der Gemeinderat, der im Kern hinter dem Anliegen der Motionäre steht, beantragte der Versammlung, den Vorstoss teilweise erheblich zu erklären und abzuschreiben. Zwar folgte der Souverän diesem Antrag, nachdem er einen Antrag der SVP mit 54 zu 36 Stimmen abgelehnt hatte, die den Vorstoss nicht erheblich erklären wollte.

Diesem Entscheid aber war eine halbstündige Diskussion über das Für und Wider einer Teil-Erheblicherklärung vorausgegangen, bei dem der unkundige Zuhörer einiges über das Thema Gesetzgebung lernen konnte, so er denn zuhörte. So sagte für die FDP Michael Arnold etwa: «Bevor wir inhaltlich diskutieren, will ich wissen, auf was sich die Teil-Erheblicherklärung bezieht.» Denn es werde nicht klar, welchen Auftrag der Souverän dem Gemeinderat mit einer Teil-Erheblicherklärung erteilen würde.

Die Gemeinde Baar soll auf dem Immobilienmarkt (hier die Baustelle Landhauspark) flexibler agieren können.
Bild: Matthias Jurt (12. Juli 2021)

Gemeinderat erbittet den Auftrag vom Souverän

Laut Finanzvorsteher Pirmin Andermatt (CVP) hat sich der Gemeinderat bereits seit längerem vorgenommen, die Gemeindeordnung anzupassen. Dies sei ohnehin notwendig. Die Motion habe man zum Anlass nehmen wollen, genau das zu tun. Er appellierte an die Gemeindeversammlung: «Geben nun auch Sie uns diesen Auftrag mit einer Teilerheblich-Erklärung, wir bitten ja schon darum.»

Wenig zur allgemeinen Entwirrung hatte das anfängliche Votum von Michel Kalauz beigetragen. Er hatte für die SP erklärt, man sei einzig gegen eine Abschreibung des Geschäfts: «Eine Teil-Erheblicherklärung würden wir akzeptieren.» Das aber widersprach dem, was die Sozialdemokraten vor der Versammlung kommuniziert hatten: Noch vor einigen Tagen hatten diese mitgeteilt, nicht mit einer Teil-Erheblicherklärung einverstanden zu sein, da diese bei gleichzeitiger Abschreibung die Gefahr berge, eine Aufgabe in die Zukunft zu verschieben.

Mit der teilweisen Erheblicherklärung, die die Gemeindeversammlung trotz Opposition von SVP und FDP nun beschlossen hat, muss der Gemeinderat jetzt also die Gemeindeordnung überarbeiten. «Wir versichern, wir werden zusammen und nicht alleine ein ausgereiftes Geschäft ausarbeiten und Ihnen vorlegen», sagte Gemeindepräsident Walter Lipp (CVP), nachdem das Kind auf der Welt war.

Kilian Küttel

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung

Die Motion der SP-Ortspartei (siehe Haupttext) war an fünfter Stelle traktandiert – und damit am Schluss der Gemeindeversammlung vom 15. September. Zuvor hatte das Stimmvolk Folgendem zugestimmt: der Verlängerung eines **Konzessionsvertrags** mit der WWZ; dem **Nachtragskredit** für Energieförderbeiträge in der Höhe von 250 000 Franken; Anpassungen beim **Betreuungsreglement** für Kindertagesstätten. *(kük)*

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung
Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Redaktion: Raphael Biermayr (bier, Sport), Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft), Zoe Gwerder (zg, Reporter), Kilian Küttel (kük), Marco Morosoli (mo, Reporter), Tijana Nikolic (tn, Volontärin), Carmen Rogenmoser (cro); Vanessa Varisco (vv).
Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug. Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.
Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshau); Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressorleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch. **Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia. **Technische Herstellung:** CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51. **Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST). **Auflage und Leserzahlen:** Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 13 319 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

ANZEIGE